

Samba-Rhythmen eingeübt und in der Stadt zelebriert

Aus ganz Deutschland reisten Teilnehmer an und hörten auf ein Kommando

Bad Wildungen. Trommlerinnen und Trommler aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an einem von Samba-Lemmi-Lehmann angebotenen und organisierten Trommel-Workshop in Bad Wildungen teil. Am vergangenen Wochenende gingen im Foyer der Enseschule die Trommelwirbel ab.

Schon weit vor der Eingangstür der Schule waren sie zu hören, die Trommelschläge der 75 Musiker. Bei einer mehr als 35-minütigen Session waren Instrumente mit den kunstvollen Namen Repinique, Dobra, Fundo, Caixa oder Snare bis zu einer Größe von 24 Zoll, die mit Stöcken oder Schlägel bearbeitet wurden, im Einsatz.

Ausdauer, Gefühl, Gehör, Rhythmus, Aufmerksamkeit und nicht zuletzt eine gute Portion Kondition sind für die Bewältigung eines Workshops von den Teilnehmern gefordert. Ein

mit Lemmi befreundeter Musiker, Toby Russell Tamandua aus Paris (von Teilnehmern als „coole Socke“ bezeichnet), gab den Takt und Rhythmus mit vollem Körpereinsatz vor.

Zum Workshop gehören laut Lemmi Lehmann das Erlernen einer gemeinsamen Trommelsprache mit Bewegung, Geschichte und Einführung verschiedener Rhythmen, die intensive Groovearbeit, das Einüben von Breaks sowie das Erlernen kompletter Arrangements. Am Samstagnachmittag bot sich den Musikern bei strahlendem Sonnenschein die Möglichkeit, das Erlernte auch im Freien zu testen. Davon profitierte eigentlich die ganze Stadt.

Laut Lemmi Lehmann ist es durchaus möglich, dass die Teilnehmer des Workshops am nächsten Blumenkorso in der Stadt an verschiedenen Plätzen ihr Können zeigen. (rü)



Das Foyer der Enseschule bebte...

Foto: Rainer Rüsck